

*“Warum Gott in den Sternen suchen oder über sie hinaus - mit schwärmenden Augen,
wenn seine Spuren auf den Wegen zu erspähen sind
und er in der Verkleidung des Fleisches einhergeht?
Warum Gott über den Sternen suchen?”*

*Gabriela Mistral
chilenische Nobelpreisträgerin 1945*

Santiago, österliche Zeit 2014

Unsere lieben Freunde von Cristo Vive Europa,

als ich meinen Brief mit der Bitte um Unterstützung schrieb, konnte ich mir nicht vorstellen, dass in weniger als 14 Tagen das benötigte Darlehen und dazu noch Spenden auf dem Konto von Cristo Vive sein könnten. Nun haben mich die Vorstandsmitglieder CRISTO VIVE Chiles gebeten, euch unseren Dank auszudrücken, sie sind einfach überwältigt. Eure Solidarität ermutigt uns, hier vor Ort uns weiter einzusetzen, um Armut und Elend so vieler Menschen zu überwinden.

Einen besonderen Dank möchte unser Vorstand allen Mitgliedern des Vorstandes CRISTO VIVE Europa sagen, denn wir ahnen, wieviel Arbeit vor allem die Abwicklung des Darlehens und die Ausstellung der Spendenquittungen, sowie die Beantwortung vieler Telefonanrufe bei Gabi Braun, Richard Finger, Karl Grüner und Hubertus Roland bedeutet....Wissen wir doch, dass euer Dienst ehrenamtlich ist! Ich habe den Brief an euch auf Bitten unseres Vorstandes CRISTO VIVE Chile in spanisch übersetzt, um unsere Mitarbeiter und Freunde an unserer Situation teilnehmen zu lassen. Der Brief ging auch an den Contralor, die höchste Instanz des chilenischen Rechnungshofes, der mir postwendend geantwortet hat, dass er sich unserer Sache annimmt.

Zwar stecken wir weiter in der Warteschleife (der Auszahlungen für unsere Schulen zwischen Arbeitsministerium und Rechnungshof), aber in den vergangenen Wochen begannen nach eurem Vorbild auch chilenische Freunde und Unternehmer uns solidarischen Beistand zu leisten. Wir bleiben jedoch am Ball, die verantwortlichen politischen Stellen jede Woche an unsere schwierige Situation und die mehrerer anderer Schulen zu erinnern.

Aber wir haben jetzt den Rücken frei, um uns ganz dem Dienst an den Menschen zu widmen – und der hat für mich jeden Tag neue Überraschungen. So klopfte Carol, unsere Sekretärin, mehrmals an meine Bürotür, um mich zu erinnern, dass eine sehr traurige junge Frau auf mich wartete. Ich unterbrach meine Arbeit, um mit ihr zu reden. Aus ihr heraus kam: “Ich komme zu Ihnen als meine letzte Hoffnung!” Du lieber Gott, immer, wenn mir das jemand sagt – und es ist nicht selten – bin ich ein wenig schockiert und fühle mich überfordert. Oft erscheinen dann vor meinem inneren Auge mehrere ähnliche Situationen...Bevor ich nach ihrem Namen frage – sie heisst Teresa – antwortete ich ihr, dass nur Gott ihre letzte Hoffnung sein kann. Ich werde also mit seiner Hilfe versuchen, alles zu tun, was mir möglich ist. Sie erzählt, dass sie mit ihrem 4-jährigen behinderten Sohn auf der Strasse ist, weil ihr Mann sie nicht nur misshandelt - davon zeugt ihr zerschundener Rücken - sondern auch ihren ganzen Haus- und Lebensunterhalt vertrunken hat. Nun war sie in Gefahr, zudem noch ihre Arbeit zu verlieren, mit der sie ihr und ihres Sohnes Überleben bestritt. Sie zeigte mir alle ihre Papiere. Die waren genug, um sie zur Sozialarbeiterin der Gemeinde Recoleta zu schicken und die Bestätigung der Obdachlosigkeit zu erhalten. Diese sollte sie mir dann sofort bringen, denn- und jetzt spürte ich, dass Gott immer unsere letzte Hoffnung ist! – damit können wir sie in das gerade neu eröffnete Obdachlosen-Frauenhaus (das Teil unseres bestehenden Dienstes “Casa Acogida -CristoAcoge” für Obdachlose ist) aufnehmen, dessen Einweihung unsere Schwester Teresa für zwei Tage später geplant hatte. Padre Mariano Puga – unser langjähriger Freund und Arbeiterpriester – hat dieses Haus dann letzten Samstag gesegnet und Teresa hat vor den anderen drei gerade eingezogenen Frauen und den Gästen Zeugnis von “ihrer letzten Hoffnung” gegeben.

Besonders glücklich sind wir in Cristo Vive, das am 1. April unser früherer langjähriger Mitarbeiter Dr. Ignacio Rosselot die Geschäftsführung der F. Cristo Vive übernommen hat, während uns Andrea Frindt weiter ehrenamtlich beisteht.

Noch eine Erfahrung möchte ich mit euch teilen: An Ostern bin ich mit unserer Freundin Barbara Schwanhäuser nach Cochabamba geflogen, denn seit Wochen war ich um Schwester Edith Petersens Gesundheit besorgt. Edith traf ich dann guten Mutes an mit der Hoffnung, dass es gesundheitlich immer besser gehen wird. Wir hatten wichtige und tiefe Gespräche über unsere Dienste und freuen uns auf das nächste Treffen. Auch war es dringend notwendig, eine Vorstandssitzung von Cristo Vive Bolivia zu halten. Unter anderem wurde bei dieser Sitzung unsere Geschäftsführerin Nicola Wiebe zum Vorstandsmitglied ernannt. Unter ihrer klugen engagierten Leitung wachsen die verschiedenen Dienste in Bella Vista und Tirani, wie auch in der Stadt, zu unserer Freude und zu Gottes Ehre: Cristo Vive!

Könnt ihr euch ein Beispiel vorstellen, wie internationale geschwisterliche Zusammenarbeit zustande kommen kann? Unsere Landwirtschaftsschule innerhalb der Berufsschule Sayarinapaj ist in den letzten Jahren immer mehr gewachsen, so dass wir zunächst ein Grundstück ausserhalb mieten mussten. Die Luxemburger Pfadfinder sahen unsere Raumnot und standen uns bei mit dem Kauf eines Grundstückes und der Teilfinanzierung einiger Anlagen. Gleichzeitig machten uns Dr. Lorena Valdivia und Prof. Ralf Pasel von der TU Berlin, Institut für Architektur, das Angebot die Baupläne für diese Schule zu entwerfen und in diesem Sommersemester mit den Berliner Studenten den Bau der Schule durchzuführen. Unsere Schweizer Freunde, Familie Schenker, haben dazu angeboten, Unterstützung für das fehlende Baumaterial und die zukünftigen laufenden Kosten für mehrere Jahre beizusteuern. Als Ulf Blieske, Schwager von Lorena, von diesen unglaublichen Fügungen hörte, begeisterte er seinen Fachbereich "Solar" an der Universität Köln und mit Hilfe von Misereor wird die Schule dann mit Solarstrom betrieben werden. Ich sehe schon die staunenden Augen der Bauern von Bella Vista, mit denen wir uns vor 15 Jahren vorgenommen haben, in 20 Jahren die Unterernährung der Kinder und die Armut zu überwinden... Wir kommen diesem Ziel näher.

Am Ostermontagabend war ich bei den 52 Berufsschülern unseres Internats Musuj K'anchay (in Quetchua: Neues Licht) eingeladen, um mit ihnen Ostern zu feiern. Wir betrachteten die Liebe, die Gott in Jesus den Emmausjüngern gezeigt hat und wie diese Liebe heute unter uns ist, in unserer Welt, in unserem Herzen. Da überraschte uns alle ein Schüler, der aufstand und laut bezeugte: "Ja, Hermana, diese Liebe ist hier gegenwärtig – diese Liebe kommt für uns von weit her, die kommt aus Europa. Ohne diese Liebe wären wir nicht hier, ohne sie gäbe es weder unsere Berufsschule noch das Internat." Ich war sprachlos. Barbara Schwanhäuser war mit dabei. Oft denke ich: wie schön wäre es für euch, wenn ihr solche Dinge live hören könntet!

Nun möchte ich euch sagen, dass die vergangene Semana Santa , die "Heilige Woche", für uns zu einer ganz besonderen Erfahrung geworden ist. Hinter eurer solidarischen Unterstützung strahlte für uns die Ostersonne durch, die den Tod überwindet und Leben weckt - die unsere Erde in ein Stückchen Reich Gottes verwandelt.

Wieder bin ich zum Katholikentag und zur Mitgliederversammlung von Cristo Vive Europa e.V. eingeladen, so dass ich mich nächste Woche auf den Weg über den grossen Teich mache.

Liebe Freunde, nochmals Dank für euren Beistand! Danke auch, dass ihr unseren Hilferuf an andere weiter gegeben habt! Bitte grüsst und dankt euren Angehörigen und Freunden, die mitgespendet haben! Leider sind im Kontoauszug manchmal die Spenderadressen nicht vollständig, was den Versand der Spendenbescheinigungen erschwert. Vielleicht könnt ihr mithelfen beim Ergänzen der Postadressen. Kontakt: Richard Finger, Spechtstr.9, 85077 Manching, Tel. 08459-2774, m.r.finger@t-online.de .

Ich freue mich schon und hoffe, dass ich während meines Aufenthaltes viele von euch treffe. Wo ich auf meiner "Missionsreise durch deutsche Lande" grade vom 21. Mai bis 6 .Juli 14 unterwegs bin, könnt ihr erfahren von unseren lieben Freundinnen: Annemarie Schuster, Tel. 06196-1888, annemarie-schuster@gmx.de und Gabi Braun, Tel. 0551- 35987, gabi.braun@crisovive.de.

Verbunden in Jesu Liebe eure Karoline